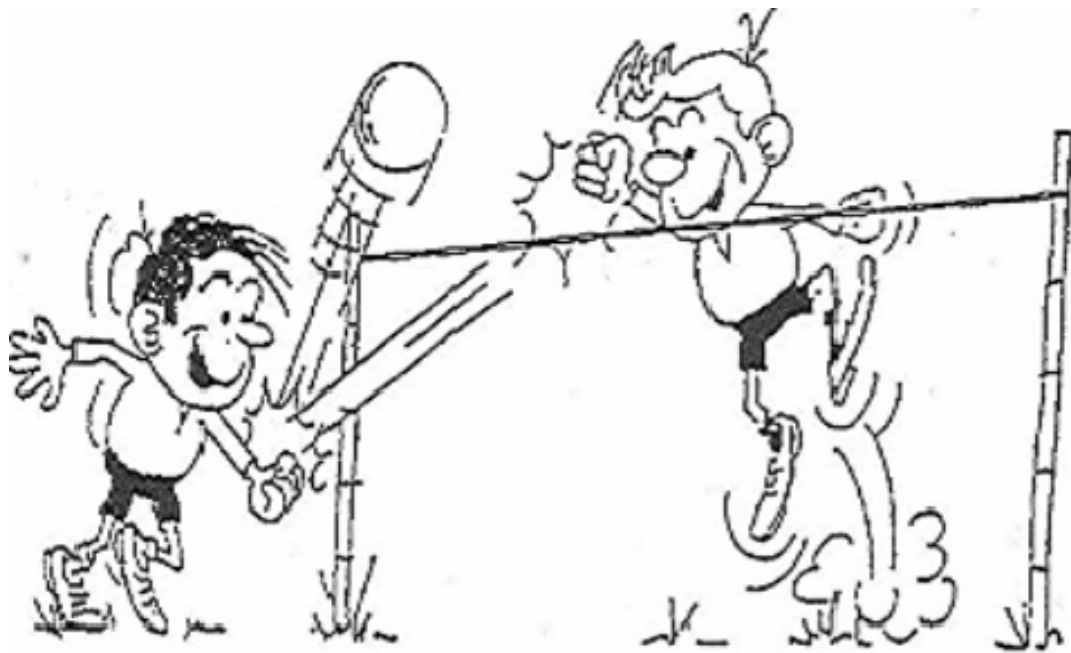


„Projekt Faustball“



„Kinder und Sport“

Inhalt

- 1.) Grundgedanke
- 2.) Pädagogische Zielsetzung
- 3.) Methodische Maßnahmen
- 4.) GAG - Methode
- 5.) Ganzheitlichkeit des Faustballsportes
- 6.) Praktische Projektorganisation
- 7.) Organisationsform
- 8.) Rahmenbedingungen

„Kinder und Sport“

Projekt Faustball

Städtischer Kindergarten und Hort SCHALLMOOS
in Zusammenarbeit mit dem Turnverein ITZLING Sektion Faustball

1.) Grundgedanke

Die Idee „Kinder und Sport“ geht zurück auf die in der Gesellschaft immer massiver werdende Problematik von Haltungstörungen, zu wenig Bewegung und ungesunder Ernährung.

Hieraus ergibt sich die Frage, welche Möglichkeiten sich als hilfreich erweisen, Kinder und Jugendliche vor dieser Gefahr zu schützen.

„Kinder und Sport“ charakterisiert einen pädagogischen Ansatz Kindern und Jugendlichen neue, unmittelbar erlebbare Spiel und Freizeitgestaltungen zu schaffen und diese kontinuierlich stabil zu halten.



2.) Pädagogische Zielsetzung

„Kinder und Sport“ ist ein pädagogischer Ansatz.

Es sollte den Kindern ermöglicht werden, zum Teil ungewohnte Spiel- und Bewegungsräume neu zu erfahren.

Bewegung als elementares Bedürfnis von Kindern bietet eine Entwicklungsgerechte Basis zur Vorbeugung von Haltungstörungen.

Spiel belebt die Spielkultur und soll auch ein Spiel bleiben. Nirgends kommen Emotionen so klar zur Geltung wie im Spiel. Die Herausforderung zu gewinnen und mit Mitspielern Sport zu treiben motiviert immer.

Das Spiel „Faustball“ enthält alles:

Emotionen (Siege und Niederlagen)
Spielwitz
Taktik
Technik
Teamgeist

Immer wieder wird die Faszination des Spieles erlebt:

wenn die Augen nach gelungenen Szenen funkeln
Enttäuschung spürbar ist,
Teamgeist entwickelt wird,
wenn eine Mannschaft mit einer Kollektiv-Leistung
eine andere bezwingen kann.

Im Training werden Spiele angewandt, um eine träge, müde Stimmung wieder aufzupeitschen, um ein technisches Element spielerisch zu vermitteln, und taktische Spielzüge zu fördern. Die Spiel Kreativität soll entwickelt werden, die Chance soll geboten werden etwas zu probieren und den Spielwitz zu wecken.

Alles das bietet der Faustballsport.

3.) Methodische Maßnahmen

Koordinative Fähigkeiten können nur dann optimal weiterentwickelt werden, wenn nicht immer die gleichen Übungen und/oder die gleichen Bedingungen vorkommen. Es ist notwendig, einfache oder bereits gekonnte Bewegungen, Techniken, Fertigkeiten und Spielformen stets unter neuen, veränderten, erschwerten Bedingungen weiterzuentwickeln. Es müssen immer wieder neue Trainingsreize gesetzt werden.

Eine vielseitige Bewegungserfahrung verkürzt somit die Lernzeiten, verbessert effizient den Trainingsprozess beim Erlernen neuer Techniken und Bewegungsfertigkeiten. Die Entwicklung eines umfassenden Bewegungsrepertoires ist sehr wichtig. Die Planung und Gestaltung der Trainingseinheiten wird durch motivierende Übungen geprägt.

- Bewegung: Variation der Bewegungsausführung
- Bedingungen: Veränderungen der Bedingungen (Halle/Feld)
- Kombinieren: Kombinieren von Bewegungsfertigkeiten
- Zeitdruck: Üben unter Zeitdruck
- Informationsaufnahme: Variationen der Informationsaufnahme
- Spiel: Taktik, Technik, Spielwitz



4.) GAG Methode (Ganzheitlich, Analytisch, Ganzheitlich)

Spielen lernt man am besten, indem man spielt, ohne jedoch ganz auf das systematische Erlernen von Techniken zu verzichten. Diese Aussage ist zentral und passt ideal auf die im Spilsportbereich immer mehr angewendete GAG-Methode.

Das Training soll dem Bedürfnis der Spieler nach Abwechslung, Vielfalt und Variation, Spannung und Entspannung gerecht werden. Ein möglicher Weg, wie ein Training gestaltet werden kann, wo vor allem ganzheitliche Ansätze zur Geltung kommen, ist die GAG-Methode (ganzheitlich-analytisch ganzheitlich).

Nach dem Einlaufen beginnen wir ganzheitlich (G) und organisieren im ersten Spielteil des Trainings eine Übung, bei welcher vorwiegend Faustball gespielt wird. In dieser Spielform kann der Trainingsschwerpunkt, der am analytischen Teil behandelt wird, speziell und spielerisch zur Geltung kommen.

Im nächsten, analytischen Teil A, sollen die Spieler Teilaspekte ihres Spiels lernend, ühend und trainierend weiterentwickeln. Interessantes Trainieren ist zielorientiert und klar organisiert. Gute Übungen sind spielnah. Die Spielidee des Faustballspiels soll auch in den einfachen Übungen so weit wie möglich erkennbar sein. Die Übungen entsprechen inhaltlich dem, was in einfachen Spielsituationen auch geschieht.

Im zweiten Spielteil (G) des Trainings sollte in irgendeiner Form um Punkte gespielt werden. Damit können die Spieler und der Trainer überprüfen, ob durch den vorangegangenen Übungs- und Trainingsfleiß das spielerische Können bereits verbessert worden ist.

Unter diesen Gesichtspunkten hat sich das Mini-Spiel bis 12 Jahre entwickelt. Das Mini-Spiel bereitet den Kindern viel Spaß und wird an Meisterschaften und Turnieren angeboten. Unter Berücksichtigungen der körperlichen und spielerischen Entwicklung der Kinder werden die Regeln und Bedingungen immer mehr an das offizielle Faustballspiel angepasst.

Zusammenfassung:

- Technik lernen und festlegen durch bewusste Spielformen
- Im Spiel ist immer Taktik dabei, Spielwitz wird gefördert
- Im Spiel sind immer Emotionen integriert, die bewusst gesteuert werden können
- Durch das Verändern von Bedingungen werden Spiele einfacher und spielbarer, zusätzlich können spezielle Faustball-Elemente spielnah trainiert werden

5.) Ganzheitlichkeit des Faustballsportes

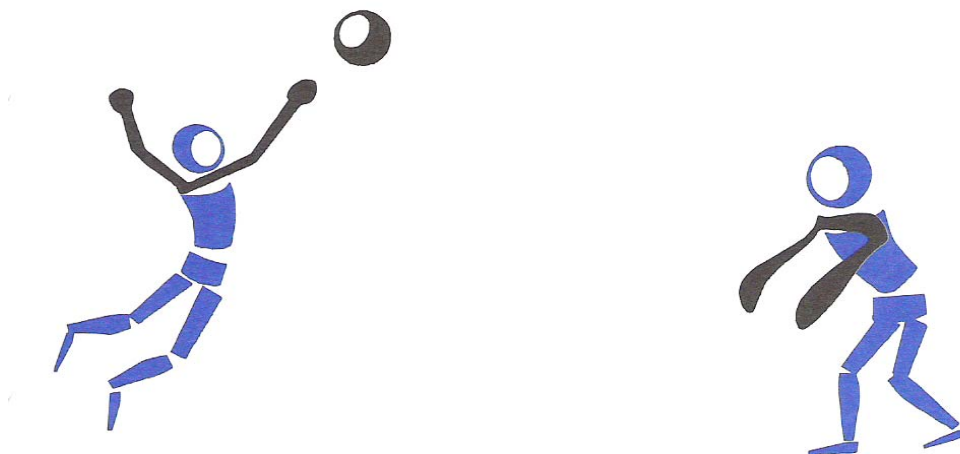
Unter Ganzheitlichkeit versteht man, dass der eigentliche Grundgedanke des Spieles, der „Kern“, unverändert bleiben muss und die faustballtypischen Vorgänge im Spiel gefördert werden. Die Spielidee stellt die kleinste Ganzheit des Faustballspiels dar, die heißt für unseren Sport:

- Teams gegeneinander.
- die über ein Netz,
- mit der Faustballtechnik,
- in die markierten Felder spielen.

Dies kann sein 5:5, 4:4, 3:3 oder 2:2, das Spielfeld kann beliebige Größe haben, die Netzhöhe und die Regeln können situativ angepasst werden.

Durch die ganzheitliche Förderung des Faustballs wird die Taktik stets mittrainiert, d.h. die kognitiven Abläufe werden geschult. Denn immer müssen Gegner, Ballflugbahn, Feldmarkierung, Netz und die eigenen Mitspieler wahrgenommen werden. Zudem stellen diese Spiele eine große Motivation für die Spieler dar. Freude, Wettkampffieber, Teamgeist, Spielwitz und die Kreativität werden gefördert.

Die Spieler müssen lernen, aus den vielen Informationen, die auf sie eingehen, die wichtigsten zu filtern und möglichst effiziente Lösungen zu antizipieren.



6.) Praktische Projektorganisation für die Durchführung in dem städtischen Hort Schallmoos

Faustball im Hort ist ein Pilotversuch, der sich als Langzeitprojekt entwickeln soll. Die Einbindung der Eltern in das Projekt, die Vorbereitung der Kinder und Erzieherin durch einen effizienten Faustballtrainer ist dabei unbedingt erforderlich. Dazu sind folgende Schritte notwendig:

- Vor Beginn erfolgt eine schriftliche Information an die Eltern über die geplante Projektdurchführung
- Der erste Elternabend informiert über die Inhalte des Projektes, soll offene Fragen klären, und die grundsätzlichen Zustimmung der Eltern über die Projektdurchführung einholen
- Vorstellung des zuständigen Trainers für Faustball
- Den Eltern die Möglichkeit bieten, ihre Kinder beim Training zu beobachten (Halle/Feld)
- Eltern und Kinder soll es ermöglicht werden, ein Faustballspiel der Schüler- oder Bundesliga zu sehen
- Gemeinsamen Zeitpunkt des Trainings bestimmen
- Absprachen der Erzieherin mit dem Trainer über den Inhalt der einzelnen Trainingseinheiten
- Auf längere Sicht besteht die Möglichkeit aktiv bei Meisterschaften teilzunehmen (Salzburger Schulmeisterschaften)

7.) Organisationsform

Alter der Kinder:

Das Alter der Kinder die an dem Projekt teilnehmen liegt, zwischen 7 und 11 Jahren.

Trainingszeiten:

Die Trainingseinheiten werden dreimal wöchentlich in den laufenden Hortbetrieb integriert. Jeweils Dienstag und Donnerstag (nach der Lernstunde) von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr unter Aufsicht der Horterzieherin. Jeden Freitag zwischen 15.00 Uhr und 16.00 Uhr leitet ein Faustballtrainer die Trainingsstunde.

Er zeigt den Kindern viele Bewegungsmöglichkeiten mit dem Ball, taktisches Verhalten für Ballspiele und bietet eine Fallschule an. Diese Anregungen werden durch die Erzieherin aufgenommen und in der drauffolgenden Woche geübt.

8.) Rahmenbedingungen

Raumsituation:

Die Trainingseinheiten am Dienstag und Donnerstag finden am Nachmittag im Turnsaal oder im Garten des Hortes statt. Zu Beginn des Projektes kommt der Trainer in den Hort, wobei in Planung ist, die Trainingseinheiten am Freitag in den Turnverein zu verlegen, da dort eine größere Halle bzw. ein Faustballfeld zur Verfügung steht. Mit dem Bus werden die Kinder von der Horterzieherin in den Turnverein und nach absolviertem Training wieder zurück gebracht.

Ausstattung:

Für das Training im Hort, stehen den Kindern Softbälle, Ballonbälle und Lederbälle zur Verfügung. Weiters werden Bänke als Hilfsmittel verwendet.

Im Turnverein sind faustballspezifische Geräte vorhanden und werden auch für das Training im Hort zur Verfügung gestellt. (Faustballständer, Leinen, Faustbälle)

Elternarbeit:

Den Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, Einblick in die Trainingseinheiten zu nehmen, egal ob diese im Hort oder Turnverein stattfinden.

Reflexion des Faustballprojekt 2004/2005

„Kinder und Sport“

Grundgedanke

In Bezug auf Punkt 1 des Projektes ergab sich die Bestätigung, dass viele Kinder Konditions- und Bewegungsdefizite haben.
Im Verlauf des Projektes wurden deutliche Verbesserungen in diesem Bereich sichtbar.

Pädagogische Zielsetzung

Den Kindern wurde ermöglicht ungewohnte Spiel- und Bewegungsräume zu erfahren. Der Umgang mit dem Ball zeigte, dass viele Kinder Fortschritte im Bewegungsablauf und der körperlichen Koordinierung machen konnten.
Rückmeldungen von Eltern und Lehrern ergaben, dass sich die Kinder, die am Projekt teilnehmen, im Turnunterricht deutliche verbessern konnten.

Methodische Maßnahmen

Ein fundamentales Element des Faustballsportes ist ein gezieltes Zuspielen des Balles. Zu Beginn des Projektes stellte sich heraus, dass Kinder im Volksschulalter damit Probleme hatten und teilweise noch haben (z.B. Ballangst, den Ball auf verschiedene Arten dem Mitspieler zuwerfen aber auch den Ball zu fangen). Durch einfache und gezielte Wurf- und Fangübungen konnte bei einem Grossteil der Kinder die koordinative Bewegung zum und mit dem Ball erlernt werden. Die einfachsten Wurfbewegungen wurden zu Beginn von den Kindern belächelt.
In den weiteren Trainingseinheiten bemerkten die Kinder, dass ohne gezieltes Zuspiel das Faustballspiel nicht durchführbar ist. Dies wurde den Kindern bewusst, als die Trainingseinheiten von der Halle auf das Spielfeld im Freien (Wiese) verlegt wurden.

Durch das regelmäßige Training konnten verschiedene Variationen der Bewegungsausführung erlernt werden. (z.B. Ballübungen im Stand, aus der Bewegung, aus dem Spielverlauf).

In den Herbst- und Wintermonaten wurde ein vielfältiges Konditions- und Reaktionstraining durchgeführt. (Grundgedanke des Projektes)

Durch das verwenden von unterschiedlichen Arbeitsmitteln wie Matten, Bänder, Seile, verschiedene Arten von Bällen (Tennis-, Soft-, Faust-, Volleyball-, Medizinbälle) konnten die Bewegungsfertigkeiten der Kinder gut gefördert werden.

Aufgrund der bisher erlernten Grundkenntnisse kann in Weiterführung des Projektes im Herbst 2005 begonnen werden Faustballspezifische Übungen unter Zeitdruck, Variationen der Informationsaufnahme, Taktik, Technik, Spielwitz den Kindern zu vermitteln.

GAG Methode

Die Trainingseinheiten orientieren sich nach der GAG Methode, wobei grundsätzlich vor Beginn des eigentlichen Faustballtrainings ein 10minütiges Aufwärmen stattfindet. Durch das aufwärmen wird den Kindern vermittelt, dass der Körper zum Schutz vor Verletzungen auf „Betriebstemperatur“ gebracht werden muss.

Im ersten Teil des Trainings wurde vorwiegend zu zweit oder alleine Faustballtechnik trainiert. (Ballzuspiel, Wurftechnik, Falltechnik)

Im analytischen Teil wurden praxisnahe Spielsituationen dargestellt.

Zum Abschluss jeder Trainingseinheit wurde um Punkte gespielt um den Kindern somit die Möglichkeit zu geben, die erlernte Methode im Spiel umzusetzen.

Eine weiterführende Überlegung ist ein fünfminütiges Auslaufen und Stretching nach dem Training. (Regeneration)

Ganzheitlichkeit des Faustballsportes

Nach einjährigem Basistraining, werden die Kinder im Schuljahr 2005/2006 die Ganzheitlichkeit des Faustballsportes erlernen. Denn immer müssen Gegner, Ballflugbahn, Feldmarkierung, Netz und die eigenen Mitspieler wahrgenommen werden. Durch Wettkämpfe, Teamgeist, Spielwitz und Kreativität soll dies gefördert werden.

Projektorganisation und Durchführung

Die im Projekt beschriebene Organisation wurde durchgeführt.

Organisationsform

Das Alter der Kinder hat sich nicht grundlegend geändert - jedoch die Kinderanzahl. Waren es zu Beginn des Projektes ausschließlich die Kinder des Hortes Schallmoos, sind durch Mundpropaganda seitens der Kinder, Freunde, Geschwister, Kinder aus dem Turnverein ... auf das Projekt aufmerksam und zum mitmachen motiviert worden.

Die im Projekt erwähnten Trainingszeiten konnten bis Dezember 2004 durchgeführt werden.

Durch den Fortschritt der Kinder, wurden die Trainingseinheiten im laufenden Hortbetrieb eingestellt (Turnsaal im Hort nur für Anfänger geeignet).

Das Freitagstraining mit dem Trainer wurde von 14:15 Uhr bis 15:45 Uhr in die Sportanlage des TV Itzling verlegt.

Um den fortgeschrittenen Kindern eine effizientere Trainingsmöglichkeit zu geben, wurde am Dienstag von 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr, von seitens des Vereines, eine weitere Trainingseinheit eingerichtet.

Rahmenbedingungen

Raumsituation

Die Trainingseinheiten im Hort wurden im Jänner 2005 eingestellt (Turnsaal zu klein). Das Freitagstraining konnte von Oktober an in der Turnhalle des TV Itzling durchgeführt werden.

Gemeinsam mit der Horterzieherin gingen die Kinder jeden Freitag zu Fuß in den Turnverein.

Seit Mitte Mai stellt der Salzburger Faustballverband einen Bus (zum Transport der Kinder) für das Projekt zur Verfügung.

Ausstattung

Die im Projekt erwähnten Hilfsmittel kamen und kommen zum Einsatz.

Elternarbeit und Öffentlichkeitsarbeit

Viele Eltern nahmen das Angebot, bei Trainingseinheiten dabei zu sein, in Anspruch.

Da das Projekt mit Unterstützung des ASVÖ TV Itzling stattfindet, wurde der Salzburger Faustballverband aber auch der Österreichische Faustballverband (ÖFFB) auf unser Projekt positiv aufmerksam.



Reflexion über die Erweiterung des Projektes **Kinder und Sport**

mit den städt. Horten Lehen und Baron Schwarzpark

Einleitend ist zu erwähnen, dass verschiedene Punkte der Reflexion des Ausgangsprojektes des Hortes Schallmoos immer noch Gültigkeit haben (Grundgedanke, die pädagogische Zielsetzung, methodische Maßnahmen, GAG Methode, Ganzheitlichkeit des Faustballsportes und die Projektorganisation und Durchführung).

Veränderungen traten bei der Organisationsform auf.

Organisationsform

Begonnen wurde mit der Erweiterung des Projektes im Oktober 2005.

Nach Absprache mit dem Magistrat Salzburg/Abt. 2/03 Stadtjugendamt und den Leiterinnen der jeweiligen Einrichtung, wurde pro Hort eine Trainingseinheit von 1 x wöchentlich, 1,5 Std. vereinbart. Am Projekt durften alle Kinder teilnehmen die Interesse am Faustballsport zeigten. Im Hort Lehen beträgt das Alter der Kinder 7 bis 14 Jahre, im Hort Baron Schwarzpark 6 bis 10 Jahre.

Da der Turnsaal im Hort Lehen eine ausreichende Größe und Höhe aufweist, konnte das Training in der Horteigenen Einrichtung absolviert werden.

Da die städt. Einrichtung Baron Schwarzpark ein Doppelbetrieb ist (Kindergarten und Hort), sind hier die räumlichen Gegebenheiten nicht so optimal (Turnsaal zu klein).

Bis Weihnachten 2005 wurde das Training im Horteigenen Turnsaal abgehalten. Im Februar 2006 ergab sich eine Magistratsinterne Lösung um mit den Kindern des Hortes Baron Schwarzpark besser trainieren zu können

Rahmenbedingungen

Raumsituation

Das Training im Hort Lehen wird bis auf weiteres jeden Dienstag abgehalten.

Veränderungen ergeben sich für den Hort Schallmoos und den Hort Baron Schwarzpark.

Die Trainingseinheiten wurden mit Februar 2006 auf Freitag – Nachmittag in der Turnhalle der Volksschule – Heinrich Salfenauer (die direkt an den Hort Baron Schwarzpark grenzt) verlegt.

Mit Rücksprache des Schulamtes wurde dies bis Schulschluss zugesagt. Für die Kinder des Hortes Schallmoos stellt der Salzburger Faustballverband weiterhin den Bus zur Verfügung.

Somit trainieren die Kinder des Hortes Schallmoos gemeinsam mit den Kindern des Hortes Baron Schwarzpark. Am Training selbst nehmen bis zu 20 Kinder teil. Für diese Anzahl an

Kinder ist selbst die Turnhalle des ASVÖ V Itzling zu klein. Um ein effizientes Training mit 20 Kindern ermöglichen zu können, war ein räumlicher Wechsel notwendig.

Elternarbeit und Öffentlichkeitsarbeit

Die am Projekt teilnehmenden Kinder sind sehr motiviert. In Kürze wird im städt. Hort Lehen ein Elternabend stattfinden um die Eltern über eine Weiterführung des Projektes zu benachrichtigen.

Im städt. Hort Baron Schwarzipark fand bereits Ende November ein Elternabend statt. Die Eltern wurden schriftlich und mündlich von den Projektleitern über das Projekt informiert. Dies fand großen Anklang.

Was tat sich bis Februar 2006 im Hort Schallmoos?

Wie geplant wurde im Oktober 2005 im Hort Schallmoos das Projekt weitergeführt. Die Kinder konnten den Projektbeginn kaum abwarten. Die Motivation war sehr groß.

Bis November kam der Trainer in den Hort, ab November 2005 durften wir wieder die Turnhalle des TV Itzling benutzen. Die Kinder wurden mit dem Bus des SFBV befördert. Seit Februar 2006 trainieren die Kinder am Freitag zwischen 15:00 und 16:00 Uhr in der Volksschule Heinrich Salfenauer.

Dies gilt für die jüngeren am Projekt teilnehmenden Kinder.

Den älteren Kinder des Hortes Schallmoos wird die Turnhalle des TV Itzling am Dienstag zwischen 17:30 und 19:00 Uhr zur Verfügung gestellt (U10 und U 12).

Diese Kinder, die für den ASVÖ TV Itzling an den Salzburger Hallen-Landesmeisterschaften U 10 und U 12 teilnahmen, erreichten jeweils **Platz 2!!!**

Um weitere Verbesserungen unserer Mannschaft erzielen zu könne, dürfen wir mit Rücksprache des Vorstände des TV Itzling eine weitere Trainingseinheit gestalten. Diese Trainingsstunde ist am Freitag von 15:15 bis 17:30 Uhr.

Abschließend möchten wir uns und auch im Namen der Kinder bei Allen für die Unterstützung unseres Projektes bedanken:

Magistrat Salzburg – Stadtjugendamt

Magistrat Salzburg – Schulamt

Bei den Leitungen der Horte Schallmoos, Baron Schwarzipark und Lehen

Beim Vorstand des ASVÖ TV Itzling und beim Salzburger Faustballverband

